

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

159 (10.6.1930) Sport Turnen Spiel

Sport Zuermen Spiel

Dienstag, den 10. Juni 1930

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

175. Jahrgang Nr. 159

Vor der Weltmeisterschaft.

Am kommenden Donnerstag, den 12. Juni, treten sich im New Yorker Yankee-Stadion der Deutsche Max Schmeling und der Amerikaner Jack Sharkey zum Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht gegenüber. Die internationale Box-Union hat das Treffen offiziell als Titelfkampf anerkannt. Die Tatsache, daß zum ersten Male ein Deutscher die Chance eines Kampfes um die Weltmeisterschaft erhält, läßt diesen Kampf zum bedeutendsten Ereignis für den deutschen Sport werden. Die Chancen in dem großen Treffen sind völlig offen. Die Wetten in Amerika selbst stehen heute noch 7½:6 für Sharkey.

zweifellos in Hochform, ist allerdings an Jugend und Schnelligkeit seinem Gegner unterlegen. Die Wetten stehen zurzeit noch knapp für Sharkey, doch kann sich das Bild jeden Augenblick ändern. Alle Experten, die beide Boxer

im Training sahen, erklären, daß der Kampf sicher bis zur zehnten Runde gehen werde, wo dann entweder die größere Routine Sharkeys oder die größere Schnelligkeit Schmeling's den Ausschlag geben werde.

Fußball an Pfingsten.

Gutes Abschneiden der Süddeutschen.
Hertha Berlin schlägt Köln-Sülz.

Der Fußballbetrieb war an den Pfingsttagen bei weitem nicht so stark, wie etwa an den Oster- oder Weihnachtstagen. Dennoch blieben noch genug Spiele, um das Programm des Tages farbig und interessant zu machen. Am schlußendlich war noch das Programm in Süddeutschland, wo nur wenige auswärtige Mannschaften von Rang zu Gast waren. Umso mehr waren aber wieder süddeutsche Mannschaften in andere Verbände und ins Ausland gefahren, denn immer noch hat der süddeutsche Fußball einen guten Namen. Das er auch noch heute genug besitzt, beweisen erneut die Resultate, denn die süddeutschen Mannschaften konnten in den meisten Fällen siegreich bleiben. Natürlich gab es auch einige Ausnahmen. So behält die 1:4 Niederlage, die die Sp.V. Fürth in Prag gegen Slavia erlitt, erneut, daß die Profimannschaft im eigenen Lande eine ganz andere Spielstärke zeigen wie bei ihren Turneerepisoden. Ueberrasschend kommt die 1:3 Niederlage des 1. FC Nürnberg gegen Fortuna Leipzig. Der Leipziger VfB wurde von den Stuttgarter Kickers 2:1 geschlagen und Eintracht Frankfurt siegte in Erfurt hoch mit 5:0, während Phönix Karlsruhe gegen SC. Kassel 2:8 unterlag. Rot-Weiß Frankfurt war im Westen sehr erfolgreich. Auch zwei Länderspiele wurden über Pfingsten ausgetragen: Ungarn schlug Holland 6:2 und Belgien Portugal 2:1.

Hertha schlägt Sülz 8:1
Der Berliner Meister siegt überlegen!

Der Fußballtag der Pfingstfeierstage war am Montag in Berlin das Wiederholungs-spiel zwischen Hertha B.S.C. und der Spiel-

Vereinigung Köln-Sülz 07. Rund 35 000 Zuschauer wohnten dem Kampf im Poststadion bei herrlichem Sommerwetter bei. Nach dem unentschiedenen Ausgang 1:1 der ersten Begegnung in Köln hatte man einen ausgeglichener Kampf erwartet. Es kam jedoch wieder einmal anders, denn die müden und überspielten Rheinländer waren kein ernst zu nehmender Gegner. Trotz ihres Bombenstoßes vollbrachte aber auch die Berliner Meisteress keine großen Taten. Es wäre verkehrt, nur auf Grund des zahlenmäßigen Erfolges Hertha-B.S.C. für die Vorherrschaft zu einem der Favoriten zu erklären. Der peinlich genaue Nürnberg Schiedsrichter Sackenther sorgte weiterhin dafür, daß der ohnehin zerrißene und zerfahrene Kampf nie richtig in Fluss kam. Dabei traf der Unparteiische noch zahlreiche Fehlentscheidungen und ganz große Fouls ließ er ungesühnt.

Nach Abschluß dieses Kampfes stehen die letzten vier Teilnehmer an der D.F.B.-Meisterschaft wie folgt fest:

Holstein Kiel, 1. FC Nürnberg, Dresdener S.C. und Hertha-B.S.C.

Nach am Montagabend hat der Deutsche Fußball-Bund die beiden Spiele der Vorherrschaftsrunde um die Deutsche Meisterschaft angesetzt. Es werden am 15. Juni spielen:

in Leipzig: 1. FC Nürnberg—Hertha-B.S.C.

Schiedsrichter Manzer-Düsseldorf;

in Duisburg: Dresdener S.C.—Holstein Kiel;

Schiedsrichter Wünschendorf-München-Gladbach.

Die Sieger aus diesem Spiele bestreiten am 22. Juni das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft.

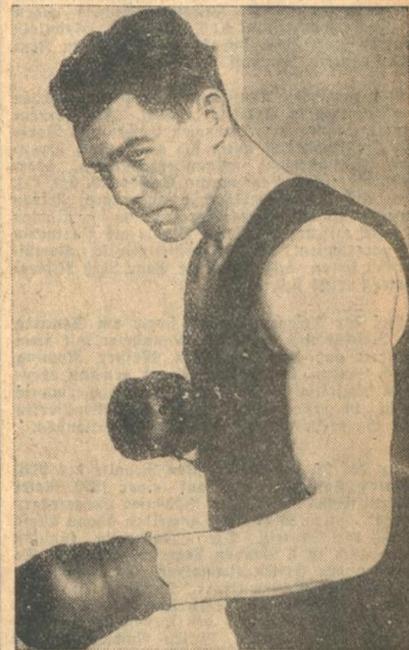
Ein Sommerspiel.

K.F.V. — Phönix 2:2.

Waden des Rheins kühlte Pluten, laden die Schwarzwaldberge und -täler zum Wandern, dann ist die Ruhezeit für König Fußball hereinbrochen. Selbst „das Spiel der Spiele“ vermochte nicht mehr die gewohnte Anziehungskraft auf die Massen auszuüben. Auch das Treffen selbst hatte den Charakter eines Sommerspiels, doch gab es auch zahlreiche spannende Momente. K.F.V. benutzte dieses Vorabend zur Einhellung und Erprobung seines Nachwuchses, der zu besten Hoffnungen berechtigt. Die vier Jungmann waren Hinf, aufopfernd, uneigennützig, körperlich jedoch noch etwas schwach, auch fehlte noch die Routine, die letzteren Mängel dürften aber schon nach wenigen Spielen behoben sein. Der stinke K.F.V.-Rechtsausen und Durchbrucher Reisch verabschiedete sich mit diesem Treffen von der Karlsruher Sportgemeinde, die ihm in seinem berufl. Wirkungskreis, Berlin, besten Erfolg wünscht. Auch für Phönix wird die Frage des Ersatzes, die Auffrischung durch Jungblut, sehr drängend, besonders in der Abwehr. Die Verteidigung ist nur zur Hälfte vollwertig, desgleichen die Kämpferreihe. Aus dem vorhandenen Spielermaterial könnte ein vollwertiges Verteidigerpaar angeestellt werden, Gria wäre dann für die Kämpferreihe zu schaffen, der Sturm ist zufriedenstellend. Beide Vereine können also nach verschiedenen Richtungen hin ihre Lehre ziehen, vor allem aber auch darin, daß bei der vorgeschrittenen Sommerzeit selbst die Herbeizuehung des erstrangigsten Gegners verlorene Liebesmühe wäre, die Karlsruher sind mit Fußball in letzter Zeit überfättigt. Das Spiel selbst wahrte im ganzen den freundschaftlichen Charakter, zeigte die Mannschaften in ihrer Stärke, mehr aber noch in ihren Schwächen, hätte unter einem großzügigen Schiedsrichter viel an Schön-

heit gewonnen, trug aber in seinem unentschiedenen 2:2 Resultat dem Spielverlauf Rechnung. In der ersten Spielhälfte lag K.F.V. meist im Angriff, der aufmerksam Phönix-Torhüter verhinderte in den ersten 25 Minuten einen Erfolg des Angreifers, der wohl eine Anzahl schöner Torgelegheiten herauspielte, aber nicht verwandeln konnte; durch einen etwas zu harten Schiedsrichterentscheid kam die Blaseff durch einen von Kaffner verwandelten Elfmeter zum Führungstor, fünf Minuten später jedoch der Ersatzlinksaußen Daferner das zweite Tor. Kurz darauf verhinderte der stark überlastete, dennoch aber beste Abwehrarbeit verrichtende Silber-nagel, auf der Torlinie einen bereits bejubelten weiteren Erfolg. Kurz vor Pausepfiff schoß Kaffner bei von Kiedle verlassenen Phönixtor hoch darüber.

Nach Feldwechsel übernahm Phönix den Angriff. Ein Elfmeter, durch Schwerte einge-schossen, brachte den Schwarzblauen den ersten Treffer, zwei Minuten später durch Pongras das Ausgleichstor. Jetzt kam Bewegung in beide Mannschaften, beide wollten den Sieg an sich bringen. Zahlreiche spannende Momenten-bilder gab's vor beiden Toren. So gab Huber in der Bedrängnis ziemlich scharf den Ball an Stadler zurück, dieser wehrte ab, der hint durchstichende Pongras legte zum Nachschuß an, der gewandte Stadler beistellte aber auch dieses Unheil. Auf der anderen Seite verhängte der Schiedsrichter einen Strafschöß innerhalb des Strafraums, ein seltenes Vorkommnis, das selbst die Spieler ziemlich aus dem Konzept brachte und diesen zuerst klar gemacht werden mußte, daß der Ball zuvor berührt werden muß, ehe er den Weg ins Netz nimmt. Schließlich per-lief auch dieser Strafschöß resultatlos. Phönix



Max Schmeling.

Deutschland hat bislang nur einen Boxer von wirklicher Klasse hervorgebracht, Max Schmeling, und der schaffte sich gleich bis zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft nach vorn. Schmeling's Attribute in diesem Kampf sind seine größere Jugend und das damit verbundene größere Stehvermögen, seine brillante Verteidigung, ein lähmender Punch in der Rechten, seine Kaltblütigkeit, die nie ein anderer Boxer im gleichen Maße gezeigt hat und die ihm gegenüber dem temperamentvollen, leicht aus der Ruhe zu bringenden Sharkey gut zustatten kommen wird. Sharkey verliert leicht den Kopf, wenn der Kampf nicht so verläuft, wie er es wünscht. Schmeling ist am 2. September 1905 geboren, vollendet also demnächst sein 25. Lebensjahr. Der Deutsche hat bisher 48 Kämpfe ausgetragen und davon 28 durch K.o., 11 nach Punkten und zwei durch Disqualifikation gewonnen. Drei unentschiedenen Kämpfen stehen vier Niederlagen gegenüber, die mit einer Ausnahme aus den Anfängen seiner Laufbahn herrühren. Schmeling's Aufstieg war geradezu sensationell. Anfang 1928 holte er sich durch einen Blüthig über den Italiener Bonaglia die Europameisterschaft im Halbschwergewicht, vier Monate später wurde er, nachdem er die verblüffende K.o.-Niederlage gegen Daniels schnell verwunden hatte, Deutscher Schwergewichtmeister, um dann Deutschland zu verlassen. In Amerika gewann er sich schnell durch seine große Reiblichkeit mit dem großen Jack Dempsey Sympathien, die sich vergrößerten, als er hintereinander Joe Monte, Joe Serna, P. Corri, Johnny Nisco und Paolino schlug und sich damit für den Endkampf um die Weltmeisterschaft qualifizierte. Schmeling hat eine Körpergröße von 1,85 Meter, ein Gewicht von rund 177 Pfund und mit 186 Zentimetern die gleiche Reichweite von Sharkey. Brustumfang, Oberarm und Unterarm sind stärker als bei Sharkey, der dafür nicht so schlank wie der Deutsche ist.

hat gegen Schluß noch recht hüftige Sieges-chancen. Bonagel's Geball kauft Stadler ins Feld, Pongras Durchbruch und scharfer Schuß prallt an der K.F.V.-Torlatte ab, Heifers scharfer Schuß kurz vor Schlußpfiff wird nochmals eine sichere Wente Stadlers. Andererseits verhinderte aber auch Kiedle im Phönixtor manch drohende Gefahr, zu dem unentschiedenen Ausgang dieses Treffens trugen seine Leistungen wesentlich bei.

Privatspiele.

- F.V. Böblingen — Viktoria Bergshausen 4:4
- F.V. Oberürkheim — Germ. Forst 3:1
- V.f.B. Wühl — Sp.Vgg. Bretten 1:1
- F.Vgg. Weingarten — F.V. Wolsch 10:0
- F.V. 05 Ettlingen — Bavaria Wörth 6:4
- F.V. Friedrichstal — Phönix Mannheim (Vizereserve) 2:3
- F.V. Spök — Phönix Mannheim (Vize) 2:4
- F.V. Spök — Leopoldshafen 3:2
- Kont. Sambrüden — F.C. Heitgental Pfaß 3:3



Jack Sharkey

ist am 6. Oktober 1902 als Sohn italischer Eltern in Binghamton (U.S.A.) geboren worden, mit seinem Vatersnamen heißt Sharkey Josef Zukauskas. Man sagt von ihm, der natürlich in Amerika nicht mehr als Titaner gilt, sondern ganz für die U.S.A. reklamiert wird, daß er eine harte Jugend verbracht habe und sich in allen möglichen Berufen, im Circus, als Chauffeur und Kosmetiker betätigte, ehe er in die Marine der U.S.A. eintreten konnte. Hier kam er auch mit dem Boxsport in Berührung, Sharkey zeigte sich sehr veranlagt, brachte schnell die Marineeinstellung an sich und wurde auch bald Berufsboxer. In seiner sechsjährigen Laufbahn als Berufsboxer arbeitete sich Sharkey dann langsam aber sicher an die Spitze der amerikanischen Schwergewichte. Er bringt eine große Erfahrung mit, die er im Kampf mit Leuten wie Dempsey, Nisco, Scott, Ströbling, Loughran u. a. gesammelt hat, ferner eine gründliche Schulung in der Kunst der Selbstverteidigung, großes Selbstvertrauen und eine harte, schnelle Linke. Sharkey verbringt hinter seiner stolzen Rekordliste allerdings auch einige ungewöhnliche Niederlagen. Von 43 Kämpfen hat er 13 durch K.o. gewonnen, weiter verzeichnet seine Rekordliste 20 Punktstöße, ein Unentschieden gegen Tom Deenen, fünf Punktstöße gegen Maloney, Weiner, Nisco und zwei „kleinere Boxer“ im Anfang seiner Laufbahn. Zweimal aina Sharkey selbst K.o., und zwar 1924 durch Romerio Rojas und 1927 durch Jack Dempsey. Sharkey hat eine Körpergröße von 1,83 Meter, ein Gewicht von rund 193 Pfund und eine Reichweite von 186 cm.

Vor vier Jahren nahm der Matrose Genee Tunney dem populärsten aller Weltmeister, Jack Dempsey, den Titel. Ein Jahr später verteidigte Genee Tunney seinen Titel noch einmal mit Erfolg gegen Dempsey. Einige Zeit später trat Genee Tunney freiwillig von der Weltmeisterschaft zurück und seitdem ist der Titel verwaist. Aus einer Reihe von Ausschließungs-kämpfen haben sich, nachdem Phil Scott, Paolino, Heenen, Christner, Loughran, Ströbling, Nisco und andere ausgeschaltet wurden, der Bostoner Jack Sharkey und der junge Deutsche Max Schmeling als Titelbewerber heraus-geschält. Sie sollen nun am 12. Juni im riesigen Yankee-Stadion um das Erbe Dempsey's und Tunneys kämpfen. Millionen von Sport-leuten stellen in diesen Tagen ein Rätselraten nach dem vermutlichen Sieger an. Aber weder Fachleute noch Laien können eine einigermaßen sichere Lösung erraten. Es scheint, daß dieser Kampf in seiner Entscheidung schwerer voraus-zusehen ist, als irgendeine andere Begegnung. Die beiden Kämpfer, zweifellos die besten Schwergewichtler der Gegenwart, besitzen der-art hervorragende Qualitäten, daß man sich nur zögernd für den einen oder anderen ent-scheiden kann.

In ganz Amerika herrscht natürlich jetzt das große Fieber der Erwartung: Wer wird Welt-meister? Die Berichte aus den beiden Trainingsquartieren lauten ungefähr gleich günstig. Schmeling trainiert in Endicott, einer kleinen Stadt nahe Nework, wo ihm der vielfache Mil-lionär Johnson ein geradezu ideales Train-ingsanratter zur Verfügung gestellt hat. Schmeling hat den Stil seines Gegners genau studiert und sich neben seiner üblichen Rechten jetzt auch eine gute und schnell kommende Linke angeeignet. Weber seine Aussichten äußert er sich sehr zurückhaltend, während Sharkey verkündet, daß er den Deutschen in der fünften Runde K.o. schlagen werde. Der Amerikaner befindet sich

Sport in Kürze.

Ueber Samstag und Sonntag wurden weitere Davis-Pokal-Begegnungen ausgetragen. Italien konnte sich am Sonntag in Wien einen knappen 3:2-Sieg sichern. Japan stand in Barcelona am Samstag Spanien gegenüber und siegte 4:1, so daß Japan in der Vorkampfrunde auf die Tschechoslowakei trifft. Australien trennte sich nach zweitägigem Kampfe mit einem 3:1-Siege von England.

Das Rotweiss-Tennisturnier, das gleichzeitig als Berlins Meisterschaft gewertet wurde, konnte am Montag beendet werden. Der Amerikaner Tilden war in den Schlägerpielen durchweg überlegen und gewann sämtliche Konkurrenzen, an denen er beteiligt war. Die Ergebnisse der Schlusstrunde waren: Tilden—Prenn 7:5, 8:6, 1:6, 7:5. Tilden—Worm gegen Prenn/Kleinroth 7:5, 6:3, 6:3. Fräulein Auhem/Tilden gegen Frau Friedleben/von Rehring 6:3, 6:1. Fräulein Auhem gegen Fräulein Krahwinkel 4:6, 8:6, 6:1. Fräulein Auhem/Frau Schomburg gegen Fräulein Neufeld/Fraulein Adamoff 6:4, 6:0.

Die belgischen Tennismeisterschaften wurden am Montag in Brüssel beendet. Im Herren-einzel machten die Franzosen Cochet und Borotra den Endkampf unter sich aus. Nach spannendem Fünfsatzkampf gelang es Borotra, überraschend seinem Landsmann Cochet 4:6, 6:3, 6:4, 4:6, 8:6 eine Niederlage beizubringen. Einen zweiten Erfolg hatte Borotra im gemischten Doppel mit der Belgierin Sigari als Partnerin zu verzeichnen. Die französisch-belgische Kombination schlug das englische Paar Miss Aldley-Peters 6:0, 6:4.

Bei der Trierer Regatta siegte am Sonntag im Reichsachter Amicitia Mannheim mit zwei Rängen vor dem englischen Meister Howing Club London, den Ersten Vierer gewann ebenfalls Amicitia Mannheim klar vor Germania Köln, im ersten Einer siegte Böcklein-Berlin vor Bayer-Leuerkufen und G. Duge-London.

Zu der 22. Internationalen Regatta des N.S. Regatta Konstanz, die auf einer 1900 Meter langen Bahn auf dem Bodensee ausgetragen wurde, hatten 20 Vereine gemeldet, davon allein 9 aus der Schweiz. Die Eidgenossen konnten denn auch in 5 Rennen siegreich bleiben. So gewann der Ex-Europameister Dr. Bokhardt-Fürch den Ersten Einer. Deutscherleits versügte der Münchener N.S. über das beste Material; er konnte sich den Ersten Vierer und Ersten Vierer holen. Guten Nachwuchs hatte der Friedrichshainer N.S. Bodensee zur Stelle, der zweimal siegreich blieb.

Die hervorragendste feierte Veranstaltung im Pariser Schwimmbadion Tourelles, an der sich die Deutschen Reichs-, Handschuhmacher und Plumas beteiligten, begannen am Sonntag mit dem Springen, das den deutschen Meister Plumas überlegen mit 133,92 Punkten als Sieger sah vor Pauffard (S.U.F.) mit 128,50 Punkten.

Die am Montag veranstalteten internationalen Wettkämpfe im Pariser Schwimmbadion Tourelles brachten einen Höhepunkt mit dem Zweikampf Jean Paris gegen Barany (Ungarn) über 200 Meter Freistil. Ganz überraschend konnte der Franzose, seinen großen Gegner, knapp hinter sich lassend, in 2:14,4 einen neuen französischen und gleichzeitig Europa-Rekord aufstellen. Barany blieb mit 2:17,4 noch 1,4 Sekunden hinter seinem eigenen Europa-Rekord zurück.

Das deutsche Traberderby in Berlin sah zehn Pferde am Start. Nach gutem Start übernahm sofort Semper dem in guter Fahrt die Führung vor den schnell ankommenden Favoriten Dr. Wagner, Bandit, Landsknecht und Johann. Hagel fiel alsbald ausichtslos zurück. An dieser Reihenfolge änderte sich bis ins Ziel nichts mehr. Dr. Wagner suchte vergeblich den Anschluß, Semper dem schüttelte jedoch alle Angriffe sicher vor sich ab und passierte in der Derbyrekordzeit von 4:24,2 (1:25,7) Min. das Ziel. Der bisherige Kilometerrekord von Britton wurde also um drei Zehntelsekunden unterboten.

Graf Nolani ging am Pfingstmontag in Wien im Großen Preis von Oesterreich unter 8. Blume an den Start und entführte das wertvolle Rennen nach den beiden vorausgegangenen Siegen von Cleander zum dritten Male nach Deutschland.

Mit der Hoppengartener Union kam am Montag auf der Bahn des Unionklubs die klassische Vorprüfung für das Derby-Rennen zur Entscheidung. Das Rennen brachte ein neues Zusammentreffen von Alba und Lador. Alba zog in der Geraden leicht an Lador vorbei und erhartete damit seine Stellung als Derby-Favorit. Die traditionelle Fliegerprüfung verunglückte leider schon am Start, da Astari ausbrach und die beiden Dopenheim'schen Reiter erheblich behinderte. Nohms galoppierte durchweg an der Spitze und gewann ganz leicht gegen Astari.

Unter großer Anteilnahme der oberösterreichischen Bevölkerung wurde am Pfingstsonntag zum dritten Male der Große Preis von Polen für Motorräder ausgetragen. Wie im Vorjahre, so fiel auch diesmal wieder der Sieg an einen deutschen Fahrer auf einem deutschen Fabrikat. Der Münchener Toni Vanhofer siegte auf 500 ccm D.R.M. in der für die 800 A. im Laufe Strecke neuen Rekordzeit von 2:51,24 und gewann damit den Grand Prix von Polen.

Das Straßenrennen „Rund um München“ gewann in der B-Klasse Bob-Berlin im Endspurt vor Krüde-München und Michael-Berlin, in der B-Klasse, die eine bessere Zeit als die A-

Klasse erzielte, siegte Pösig-Ghemnitz vor Schmidt-München und Giesler-Stuttgart.

Beim Wasserballturnier auf dem Börtzsee schlug der ungarische Wasserballmeister M.G. Budapest Göttingen 04 9:1, Bayern 07 Nürnberg besiegte München 99 mit 7:2 Treffern.

Bei den Europameisterschaften im Amateurbereich stellte Deutschland einen Europameister: Besselmann-München schlug im Weltgewicht im Endkampf den Polen Majchrowski. Leidmann-München wurde im Halbschwergewicht Zweiter, er unterlag im schönsten Kampfe der Veranstaltung gegen den Dänen Egoe Petersen nur ganz knapp nach Punkten.

Keine Schönheitskonkurrenz und keine Rennen beim Baden-Badener Automobilturnier.

Wie in Wiesbaden, so mußte man sich jetzt auch in Baden-Baden bei dem traditionellen Automobilturnier zu starken Einschränkungen des gewohnten Programms verstehen, wenn man es überhaupt ermöglichen wollte. Der Grund dazu ist einmal in der geringen Rennungszahl, ferner in dem Beschluß des Reichsverbandes der Automobil-Fabrikanten, wonach eine Beteiligung an Schönheitskonkurrenzen nicht mehr erfolgt, zu sehen. So wird also das diesjährige Baden-Badener Automobilturnier sich auf eine Sternfahrt, eine Kreuz- und Querfahrt, auf einen Geschicklichkeits-Wettbewerb und vielleicht noch auf einen Blumenparade beschränken, nachdem das Flach-, sowie das Bergrennen zusammen mit der Schönheitskonkurrenz gestrichen werden mußten.

Frankfurter Juni-Rennen.

1. Preis des Juchtsfonds. Für Dreijährige. 2000 Mk. 1400 Meter. 1. Stall Saas Dejanetra (Printen); 2. Patrella; 3. Saulewind. Ferner: Schnellbahn. Tot: 15. Platz: 12, 15, 4-5 La.
2. Preis der Landwirtschaftl. Jagdreinen. Ehrenpreis und 2000 Mk. 3200 Meter: 1. Gell. Nöttingen Lyndine (Lüter); 2. Feuerma; 3. Cemetek Nola. Ferner: Heilige Johanna, Johannisseuer. Kern. Tot: 20. Platz: 18, 18, 7 bis Hals.
3. Preis vom Waldried. Ehrenpreis und 4000 Mk. 2000 Meter: 1. Dausa Katalin (Sollinger); 2. Taus; 3. Remrod. Tot: 23, 2-3 La.
4. Verleihungs-Jagdreinen. Ausgleich. 3500 Mk. 3600 Meter: 1. St. Schultzes Gerold (Wesler); 2. Arbotrin; 3. Troia. Ferner: Hexenprinz Ruisseau & Dr. Cannebiere. Tot: 198. Platz: 49, 15, 2-2½ La.
5. v. v. Dops-Erinnerungsrennen. Ausgleich. Ehrenpreis u. 6000 Mk. 1400 Meter: 1. v. Dops Delice (Ludwig); 2. Nos; 3. Heruler. Ferner: Fortunatus, Dido. Tot: 25. Platz: 13, 13, Kopf bis 1½ La.
4. Preis vom Frauenhof. Ausgleich. 2300 Mk. 1800 Meter: 1. Gell. Lechfisch Galan (Regier); 2. Pedrillo; 3. Marstein. Ferner: Sidwind, Flügelmann, Paz, Entfusik. Tot: 26. Platz: 14, 12, 13, Kopf bis 1½ La.

Meisterschaften der Schwerathleten in Emmendingen.

Sportvereinigung Germania Karlsruhe erringt mit großem Vorsprung den Ehrenpreis der Stadt Emmendingen für die beste Gesamtleistung, außerdem 5 Einzelmeisterschaften.

Die Schwerathleten des 4. Kreises Baden-Pfalz trafen sich zur Austragung ihrer diesjährigen Meisterschaften über die Pfingstfeiertage in Emmendingen. Der veranstaltende Verein, Ring- und Stenmklub Germania Emmendingen, hatte die Vorbereitungen und Durchführung der Kämpfe in vorbildlicher Weise abgewickelt. Den Kämpfen voraus ging am Samstagabend ein Festkommers, der einen sehr guten Eindruck hinterließ. Bei dem hierbei veranstalteten Artistenwettbewerb konnten die bekannten Karlsruher Akrobaten Schaaf, Spinner, Heinzmann und Häppler sämtliche ersten Preise an sich bringen. Der Sonntag vormittag brachte die Austragung der Wettkämpfe im Gewichtheben. Die Leistungen in den einzelnen Klassen wurden gegen das Vorjahr nicht erreicht. Reinfrauf, Kühner und Burt, die in ihren Klassen sichere Sieger geworden waren, waren nicht am Start erschienen. Judschwert-Emmendingen konnte im Fliegengewicht seinen eigenen deutschen Rekord im einarmigen Stoßen von 135 auf 140 Pfund erhöhen. Am Sonntag nachmittag bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen Emmendingens, aus dem Karlsruhe für härteste und schönste Beteiligung als erster Sieger hervorging. Anschließend daran wurden auf dem Festplatz, unter Leitung des Kreisportwarts Schopf-Mannheim die Massenübungen der Ringgewichtriegen unter großem Beifall der Zuschauer vorgeführt. Nach den Massenübungen folgte der Wettbewerb von 10 Ringgewichtriegen in den einzelnen Klassen, wobei sich Germania Karlsruhe zum 15. Male den Titel eines badisch-pfälzischen Meisters holte. Nach den Mutterriegen schenkte die Ringkämpfe in sämtlichen Klassen ein. Man vermisse hierbei Gehring und Presber-Ludwigshafen, Kupp-Mannheim, Rothod-Karlsruhe sowie Poganiak, Böhmer und Gaupak-Pirmasens. Der Montag wurde vollständig zur Austragung der schweren technisch interessant hochstehenden Ringkämpfe benötigt.

Bei der am Samstag stattgefundenen Kreis-ausschreibung wurden verschiedene wichtige Anträge, die an den Verband weitergeleitet werden, beschlossen. Kreisportwart Schopf wird diejenigen technischer Natur bei der technischen Tagung in Breslau zu vertreten haben. Hervorzuheben wäre noch, daß mit dem esab-lothringischen Ringverband eine Vereinbarung getroffen wurde, einen Länderringkampf mit unserem Kreis in jedem Jahr auszutragen. Der erste Kampf findet im Oktober oder November in Karlsruhe statt und wird von der Sportvereinigung Germania durchgeführt werden.

Jubiläums-Werbeturnen des Turnerbund Beiertheim.

Gute Vorbereitung, herrliches Wetter, heral. Anteilnahme der Beiertheimer Einwohnerschaft, nicht zulett aber die innigen Freundschaftsbande mit den Brüdernvereinen von nah und fern sicherten der Veranstaltung bestes Gelingen. Mitglieder und Gönner des Vereins liehen entgegenkommend Baumaterial, fleißige Turnerkräfte zimmerten daraus unter Aufsicht des Hallen- und Ausstellungsbau-Spezialisten, Zimmermeister Wegner, ein den Anforderungen genügendes Festzelt. Das reichhaltige Programm des Jubiläums-Festastes

am Pfingstamstag bot musikalische Genüsse der Musikg. Harmonie Bulach-Beiertheim, erlesene Viedgaben des Gesangv. Freundschaft Beiertheim, unter Leitung des Hauptlehrers Nagel. Die turnerischen Vorführungen bestritten neben dem Festgeber die auswärtigen Brüdervereine Würzburg, Vieber, Klein-Auheim und Heidelberg, hübsche Tanzdarbietungen von Fr. Dalinger bereicherten das Programm. Ein Festmarsch der Harmonie, ein Sprechchor des Tdb. Beiertheim „Jahrsühndigung“, und der Männerchor „Deutschland du mein Vaterland“, leiteten über zur Begrüßungs- und Festansprache des Turnerbunds-Vorsitzenden, B. Courad, der die 25jährige Vereinschronik kurz umrissen zeichnete. — Im Mittelpunkt des Festastes standen die Ehrungen verdienter Mitglieder.

Ehren diplome erhielten die Gründer: Hh. Schöble, Jof. Wegner, Adolf Speck, Alfred Speck, Jul. Eissa, Joh. Bura, Jul. Jöller, Fern. Böhner, Eugen Braun, Karl Jörg, Reinh. Raister, Ludwig und Friedrich Richter (beide in Amerika); für 10jährige Aktivität die beiden Turnerinnen Emma Bura und Emma Weber. Von dem regen turnerischen Betrieb im Jubiläumsverein legten Zeugnis ab die Turnerrinnenabteilung mit Voltstänzen, später durch einen Walzerreigen (Beier Oberturnwart Waltenberger, die Turner mit Freitreibungen (Turnwart Schandin).

Ehrungen des festgebenden Vereins erfolgten durch den Turnverein Würzburg, der unter Ueberreichung eines Diploms den Turnerbund Beiertheim zum Ehrenmitglied ernannte; der Gaaenauer Freundschaft überreichte durch seinen Vorsitzenden Hauschwich eine künstlerisch ausgeführte Plakette, der Fußballverein Beiertheim durch Vorstand Kaver Braun eine Statue; für den Bürgerverein Beiertheim übermittelte Vorstand Landolin Dohs herzlichste Glückwünsche.

Der Karlsruher Turntag und der 10. bad. Turntag

hatte in Gauoberturnwart Landhäuser einen besonnenen Vertreter, dessen Wohnung zu pflichtbewusster Arbeit sichtlich eintrug, der aber auch die opferwillige, vorbildliche Arbeit des Oberturnwarts Waltenberger und des alten Turnfreundes Wegner anzusehen würdigte. Einen wirkungsvollen Abschluß bildete das Kunstturnen, in dem die Brüdervereine Vieber,

Heidelberg, Klein-Auheim und Würzburg mit besten Kräften aufwarteten und besonders am Barren mit Prachtstücken glänzten. Die Würzburger Turner beendeten mit einem Fackelschwinger recht eindrucksvoll den Festabend.

Das Wetturnen am Sonntag brachte sehr gute Leistungen, wobei die tüchtigsten Kräfte der auswärtigen Brüdervereine, wie am Festabend schon, dominierten. Ein stattlicher Festzug durch den Vorort, wobei es Blumen in Fülle gab, Handball- und Faustballwettkämpfe füllten die Nachmittagsstunden; den Höhepunkt bildete hier die

Amal 100-Meters-Stafel um den Goldenen Wanderpokal

des Tdb. Beiertheim, der in hartem Kampfe vom R.T.B. 46 (Hocher, Krauter, Seib, Bohner, Otto) in 51 Sek. endgültig gewonnen wurde; 2. Tdb. Durlach, 3. Td. Beiertheim. Außer Konkurrenz liefen Td. Vieber und Tdb. Beiertheim. Ersterer blieb um Brustbreite Sieger.

Handballspiel Tdb. Beiertheim — Tdb. Heidelberg 5:1.

Trotz der Hitze ein raffiges Spiel, größtes Interesse findend, das bei ausgeglichenen Leistungen einen Halbzeitpaus von 1:1 brachte. Die Ueberlegenheit der Pfälzer brachte schließlich bei einwandfreiem Kampfe den verdienten Sieg; die Vorstößen waren Fischer, Robert Müller und Bura.

Ein Faustballspiel, Sondervorführungen verschiedener Abteilungen des festgebenden Vereins beschlossen den ersten Festtag, während der zweite Festtag eine Rundfahrt mit den Gästen, ein Handballtreffen Tdb. Beiertheim — Td. Vieber u. a. Werbepiele brachte. Im Kreise der gastfreundlichen Beiertheimer aefiel es den auswärtigen Turnern recht wohl, besonders die Bayern, die schon verschiedentlich hier Gastfreundschaft genossen, waren stets in bester Stimmung.

Die Siegerliste. Gemischter Juchtsatz: Geräte- und volkstüml.

Oberstufe: 1. Diefer, Anton, Kl. Auheim, 172 Punkte; 2. Rein, Martin, Würzburg, 158.

Siebenkampf Oberstufe Geräte:

1. Ripp, Johann, Kl. Auheim, 182; 2. Burtard, Erik, Würzburg, 180; 3. Keller, Albert, R.T.B. 1846, 117; 4. Heisinger, Willh. Kl. Auheim, 110; 5. Ehrhardt, Clem., Würzburg, 107.

Juchtsatz, Unterstufe Geräte und volkstüml.:

1. Walling, Franz, Würzburg, 169; 2. Seiden-spinner, Feinr. Td. Durlach, 167; 3. Strich, Oskar, Td. Gaaenau, 165; 4. Wiesinger, Georg, Td. Söllingen, 163; 5. Werner, Gottlieb, Td. Söllingen, 162; 6. Schanbacher, Erich, Td. Söllingen, 158; 7. Roth, Georg, Würzburg, 158; 8. Günninger, Feinr., Td. Söllingen, 152; 9. Klausner, Erich, Heidelberg, 151; 10. Steiner, Ferd., Td. Söllingen, 150; 11. Wenz, Karl, Td. Söllingen, 148.

Siebenkampf Unterstufe Geräte:

1. Dohler, Ernst, Td. Gaaenau, 1. Rigorth, Erik, Td. Beiertheim, 118, Kaver, Td. Söllingen, je 120; 2. Berner, Alfred, Td. Langenbrandt, 119; 3. Wenz, Helmut, Td. Söllingen, 118; 4. Weininger, Rich., Würzburg, 117; 5. Zwider, Willh., Vieber, 116; 6. Sed. Karl, Gaaenau, 115; 7. Seefried, Josef, Td. Söllingen, 111; 8. Joch, Gustav, Td. Söllingen, 108; 9. Eberhardt, Feinr., Td. Rintheim, 107; 10. R. W. Willh., Td. Rheinau, 107; 11. Decker, Franz, Td. Würzburg, 106.

Juchtsatz Unterstufe volkstüml.

1. Neudecker, Johann, T. u. Sp. B. Kl. Auheim, 119; 2. Rigal, Arthur, Td. Vieber, 108; 3. Grokmann, Georg, Td. Vieber, 102; 4. Bumb, Peter, Td. Vieber, 100; 5. Blatten, Alfred, Td. Rotenfels, 91; 6. Nieth, Josef, Td. Vieber, 87; 7. Weber, Ludwig, Td. Gaaenau, 86; 8. Stoll, Josef, Polizei-Td. Karlsruhe, 84; 9. Reib, Ludwig, Td. Vieber, 83; 10. Vier, Erik, Td. Gaaenau, 83; 11. Lochmann, Otto, R.T.B. 46, 70.

Juchtsatz Unterstufe volkstüml.:

1. Börner, Erwin, Td. Langenbrandt, 120; 2. Mader, Peter, Td. Vieber, 117; 3. Böhmer, Verth., Td. Würzburg, 105; 4. Fischer, Otto, Td. Beiertheim, 103; 5. Müller, Friedr., Td. Dillweissenheim, 102; 6. Weiland, Karl, Td. Vieber, 100; 7. Weiler, Feinr., Td. Würzburg, 99; 8. Müller, Willh., Td. Beiertheim, 95; 9. Köpcke, Gustav, Td. Gaaenau, 94; 10. Gerlinger, Oswald, Td. Langenbrandt, 94; 11. Reib, Gustav, Td. Beiertheim, 93.

Dreikampf Aeltere volkstüml. 32-36:

1. Adernann, Josef, Heidelberg, 65; 2. Mager, Julius, Td. Grünwinkel, 63; 3. Schuler, Hermann, Td. Würzburg, 63; 4. Müller, Franz, R.T.B. 46, 53; 5. Wittschel, Adolf, Td. Rintheim, 45; 6. Eberhardt, Julius, Td. Rintheim, 44; 7. Weidacher, Friedr., Td. Grünwinkel, 44; 8. Weisser, Peter, Td. Heidelberg, 39; 9. Haffelder, Willh., Td. Heidelberg, 37.

Dreikampf Aeltere über 36, volkstüml.:

1. Franz, Eduard, Td. Beiertheim, 70; 2. Paller, Rudolf, Td. Rintheim, 65; 3. Köfler, Erik, Td. Bulach, 58; 4. Müller, Udo, R.T.B. 46, 57; 5. Vogel, Jakob, Td. Heidelberg, 57; 6. Schilling, Jof., Td. Gaaenau, 53; 7. Martin, Hermann, Td. Beiertheim, 52; 8. Embler, Hans, Td. Beiertheim, 50; 9. Schmidt, Rudolf, Td. Gaaenau, 47; 10. Mungenast, Alfons, Td. Gaaenau, 47.

Turner-Handball. Freundschaftsspiele.

Tdb. Beiertheim—Tdb. Heidelberg 5:1 (1:1). Tdb. Beiertheim—Td. Vieber 4:6 (1:4). Td. Durlach—Td. Bruchsal 2:10:5 (4:3). Td. Durlach—Tdb. Bruchsal 1:0 (0:0). Langensteinbach 1—Löffingen 1:5:5 (2:2). Langensteinbach 2—Löffingen 2:1:1 (1:0). Langensteinbach 3—Löffingen 3:0.

Badische Rundschau.

Pfingsten im Badnerlande.

Die herrlichen sonnenbeängsten Pfingstfeiertage landauf, landab brachten einen starken Ausflugsverkehr. Wohl selten wurde die beliebte Sonntagsfahrt der Reichsbahn in solchem Maße in Anspruch genommen wie an diesem Pfingstfest. Ein riesiger Menschenstrom ergoß sich über unsere Schwarzwaldtäler und Höhen, aber auch in Schwesinaen mit seinem einseitigen Schloßparken, sowie in der alten Muenstadt am Neckartrande und im romantischen Neckartal selbst bis hinauf nach Heilbrunn wimmelte es von Wanderlustigen. Tausende und Abertausende erfrachten sich am Neckar am gerade im Badnerlande so vielgestaltigen Natur.

Pfingsten in Gernsbach.

Die Pfingsttage brachten für Gernsbach einen ungewöhnlichen Verkehr. Schon am Samstag vor den Feiertagen waren die Hotels besetzt und von Sonntag auf den Pfingstmontag war keine Lagerstätte mehr zu haben. Auch die Jugendherberge war vollbesetzt. Die Eisenbahnlinie, insbesondere die Reichsstraße, hatte alle Hände voll zu tun. Das herrliche Wetter brachte einen mächtigen Touristenverkehr nach den benachbarten Höhen des Hohlloß, der Teufelsmühle und der Hornisarinde. Der neue Stadtpark und das Kurhaus waren wieder das Ziel vieler Fremden. Auch der Einheimische fühlt sich schon recht mollig dorten. Schloß Eberstein, das fast 700jährige Bergschloß, hatte Massenbesuch. Es ist auch wunderschön dort oben. Die Koenigbrunn des inneren Gartens hat sich entzweit. In allen Farben funkelt da die Köniain der Blumen, zwischen durch das alte Gemäuer leuchten die Kastanienblüten. Von den Mauern herab sieht man jetzt den schönen Blick ins hintere Tal, dahin wo es am romantischsten wird. Automobilität bilden an beiden Tagen ebenfalls Schlagen. Namentlich war Baden-Baden stark vertreten. Die Schloßstraße hatte am Samstag, just in der Zeit, wo das beliebte Kaffeestündlein einleitet, seinen einzigen Stuhl mehr verfügbar. Drinnen in der Schloßscheune merkte der feurige Kote. Stark war wieder der Besuch des Ritteriales und der Waffenkammern von Gernstein. Am Montag, abend einig der Abtransport aller der vielen Gäste und Wanderer reibungslos vorant. Ein noch selten hier in diesem Ausmaße beobachteter Autoverkehr drückte den diesjährigen wunderbaren Pfingsttag sein Signum auf 250-300 Autos passierten am 2. Feiertag stündlich die Kurstraße.

In Baden-Baden.

H. Baden-Baden, 9. Juni. Die Wettermacher haben es in diesem Jahre mit den Pfingstfeiertagen auf gemeint: Sie beschieden uns eine und rechte Pfingstwitterung mit klarem Himmel, Sonnenschein und wärmerer Temperatur, so daß sich der Aufenthalt im Freien zu einem sehr angenehmen gestaltet. Da es in der Woche vor Pfingsten noch ziemlich trüb und regnerisch war, wies die Hotels nicht die gleich starke Frequenz auf wie in früheren Jahren, dagegen hatten wir gestern und heute einen außerordentlich starken Passanten- und Ausflugsverkehr, so daß in der Stadt ein lebhaftes Treiben herrschte. Im Kurgarten war stets ein Massenpublikum bei den Konzerten anwesend, besonders aber gestern abend beim großen Feuerwerk, das mit seinen farbenprächtigen Fronten allgemeine Bewunderung erregte. Auch die sonstigen Veranstaltungen der Kurverwaltung hatten zahlreiche Besucher angelockt und im Kurhaus herrschte Großbetrieb jeweils bis zu später Stunde. Der Bitterwassercharakter deutet darauf hin, daß das Wetter noch weiter günstig bleiben wird, zur Freude der Pfingstgäste, die dann auch nach den Feiertagen noch einige Zeit im Tale der Dos verweilen können.

Pfingsten im Schwarzwald.

Alle Schwarzwaldtäler wurden etwa gleichmäßig „überlaufen“; auf den Höhen entwickelte sich ein mächtiger Verkehr. Die Höhenwege beiderseits der Hornisarinde, von Bühl über die Hundsee und Unterfarnat heraus, die Forstpfade nach dem Mummelsee und Ruhestein, die taunendustigen Hochschwarzwald — hinüber zum Kniebis, zur Zuffucht, nach Freudenstadt, nach dem Murgal, Alb- und Enzthal — sie alle zählten diesmal Promenadenwegen bergabgeleiteter Wanderer. Still und staubfrei blieben die Hochwälder trotzdem, während seitab von ihnen, auf den Staatsstraßen, Auto an Auto sich folgten und das Getöse an den Bergwänden und in den oberen Waldungen hundertfach widerhallte. Tausende von Kraftwagen belebten an beiden Feiertagen die Berghöhen; von Pforzheim aus wurde vor allem das Enzthal mit Wildbad frequentiert, von Karlsruhe aus das Albtal, woras Herrnsal, das infolge der Eröffnung des Freiwaldschwimmendes ein herborragender beliebter Zielpunkt zu Pfingsten bildete. Dann aber zählten ganze Kolonnen von Kraftwagen über das Kappel in Murgal nach Gernsbach, von hier hinüber nach Staufenberg, dem Erbbeerort, endlich nach Baden-Baden, das über Pfingsten vollbesetzte Häuser

aufwies. Auf der Lichtentaler Allee, im Kurpark entfaltete sich am Nachmittag und Abend ein hochmoodiges, beschauliches Leben, zumal recht viele ausländische, prominente Persönlichkeiten sich hier ein Stelldichein gaben.

Von den höher gelegenen Schwarzwaldgebieten wurde Freudenstadt außerordentlich lebhaft frequentiert; Hunderte von Autos ratterten das Murgal hinauf mit Ziel Freudenstadt, dann kreuzten sich die Wagen am Kniebis, viele besuchten das Kniebisal und Aherthal, wobei auch das romantische Vierbachal mit Allerheiligen auffallend stark besucht wurde. Im mittleren Gebirgssteile wurde Trüberg, Schönwald, Schonach und Furtmann, im südlichen

vor allem das Feldberggebiet, Titisee, St. Blasien und Schluchsee von Pfingstgästen aufgesucht. Die Hotelbesitzer kamen jedenfalls allerorten im Gebirge auf ihre Kosten; vielfach mußten von den Wanderern Quartiere über Pfingsten bezogen werden, da manche Höhengasthöfe das letzte Bett schon am Samstag vergeben hatten. Zahlreiche Gesellschaftsfahrten wurden über die Freiertage durchgeführt; aus der Schweiz, der Rheinpfalz und dem Elsaß waren Kraftomnibusse mit Ausflüglern in den Schwarzwald gekommen; besonders das Rendthal sah wieder zahlreiche Schwarzwaldfreunde aus dem Elsaß. Die Karlsruher Kraftposten verkehrten gut besetzt nach dem Murgal und Rendthal, teils nach dem Feldberggebiet. Tausende von Vor- und Nachzügeln vermittelten den Großverkehr auf den Hauptstraßen; allgemein erfolgte aber dank ausgiebiger und rechtzeitiger Vorzüge eine glatte, reibungslose, geradezu sogar jahresplanmäßige Abwicklung des Zugverkehrs.

Sängerwettbewerb in Billingen.

Ein Tag des deutschen Liedes.

Billingen, 9. Juni. Eine einzigartige Kundgebung für das deutsche Lied bildete die Feier des 75jährigen Jubiläums des Billinger Männergesangsvereins „Sängerbund“, welches in Verbindung mit einem großen Sängerwettbewerb überaus festlich begangen wurde. Schon die großartige Beleuchtung der Billinger Altstadt am Samstag abend machte die zu Tausenden erschienenen auswärtigen Besucher des Festes erstannen. Die alten Türme erstrahlten im Lichte der Scheinwerfer und Hunderte elektrischer Birnen. Auch über die Straßen zogen Lichterfesten und sämtliche Fensterbänke der in den Hauptstraßen liegenden Häuser waren mit unzähligen Lichterleuchten geschmückt. Die ungemein reiche Beplattung erinnerte an jüdische Pracht.

Bei dem Begrüßungsbanquet am Samstag abend in der überfüllten Festhalle, wollte die Reihe der gratulierenden Vereine kein Ende nehmen. Neben einigen anderen prominenten Persönlichkeiten wurde der persönlich erscheinende Bundesobmann des Badischen Sängerbundes, Dr. Meßger-Freiburg, sowie der Präsident des Schwarzwaldgauvereins, Fabrikant Schultze, St. Georgen, zu Ehrenmitgliedern des Jubelvereins ernannt. Bundesobmann Dr. Meßger betonte, daß nunmehr von 1073 Vereinen des Badischen Sängerbundes 112 auf ein Beitehen von 75 Jahren und darüber zurückblicken können. Zwei der Vereine bestehen bereits 105 bzw. 100 Jahre.

Am Vormittag des Festtags wurde ein fünf Stunden dauernder Sängerwettbewerb ausgetragen, an welchem sich 37 Vereine beteiligten, darunter fünf Schweizer Vereine aus Basel, Winterthur und Zürich. Letztere wurden bei allen Veranstaltungen besonders herzlich begrüßt. Preisrichter waren die Herren Studienrat Hugo Näher-Karlsruhe, Prof. Rudolf Bud-Übungen, Musikdirektor Bier-Trüberg und Bundesobmann Meßger-Freiburg (Vorarlberg). Das Wettbewerbsprogramm zeigte die Vereine auf durchweg hoher Kunststufe, so daß bei der Preisverteilung im Volksgefang zwei Drittel der Vereine und im Kunstgefang sämtliche, erie Preise zuerkannt wurden. Die beste Tagesleistung im Kunstgefang hatte der Gesangsverein Eintracht Schwenningen und die im Volksgefang der Männergesangsverein Bad Dürrenheim aufzuweisen.

Am Sonntag nachmittag fanden zwei große Stundenkonzerte statt, an der Männergesangsvereine Niederfranz Schwenningen und St. Georgen sich beteiligten, deren Leistungen den Höhepunkt des Festes darstellten. Nach Inhalt und Form den Hauptpunkt des Festes bildete am Pfingstmontag vormittag die Jubiläumssfeier in der Festhalle, mit welcher zugleich eine Preisverleihung für die bestechen Gebiete verbunden war. Die Festrede hielt Rektor Franz Lufas aus Bernfels-Ebes an der Mosel. Die Hymne an das Vaterland von Jöhner, welche von den vereinigten Männerchören Sängerbund Billingen und Niederfranz Schwenningen in einer Stärke von 350 Sängern gesungen wurde, erzählte einen nachhaltigen Eindruck und den Vereinen wurde eine begeisterte Ovation zuteil.

Am Montag nachmittag bewegte sich ein riesiger Festzug, bestehend aus 115 Gruppen und Vereinen zum Festplatz. Unter den fünf Musikkapellen fiel namentlich die Peterstater Militä

auf. Zahlreiche Trachtengruppen aus dem ganzen Schwarzwald sowie aus der Schweiz belebten neben der Billinger Bürgerfanfarrerie und Bürgermilitz das Bild. Ferner waren in dem Jug drei Wagengruppen vertreten, welche den Billinger Nationalhelden Prometheus, den Dichter Walter von der Vogelweide und ein Schwarzwaldhaus darstellten. Mit der Preisverteilung auf dem Festplatz und der Verleihung einer Freiheitsmedaille an die Ehrenfähnen, fand das bei überaus günstigem Wetter ausgeführt verlaufene Fest seinen Abschluß. Es war nicht nur ein Fest des deutschen Liedes, sondern auch ein Fest von erhebender vaterländischer, von Volkserhebung und stimmungsvoller Wirkung.

Karlsruher und Stuttgarter Sänger im Jahr.

Die Schutterstadt bewährt sich als Sängerstadt.

An drei folgenden Sonntagen herrschte in Jahr großes, vielseitiges und festliches Sängertreiben, welches den Ruf der Stadt des deutschen Kommerzbundes als Sängerstadt wieder aufs neue bekräftigt. Am letzten Pfingsttag erscholl beim Sängertreffen in Bursheim (Vorstadt von Jahr) machtvoll das deutsche Lied; ja der Mundfunk trug die Ehre der Männergesangsvereine der Stadt in alle Lande. Am 1. Juni Sonntag beehrte die „Niederhaller Karlsruher“ mit 185 Sängern den befreundeten Männergesangsverein Concordia Jahr mit seinem Besuch und das anschließende Konzert im Stadtpark, welches zurzeit im vollendeten Stadium des Vorlommers prangt, gab uns Gelegenheit, die herrlichen Männerchöre im Bereich des Kunstgefangs zu hören und der Verbrüderung der Karlsruher Niederhaller mit den Sängern der „Concordia Jahr“ anzuschauen, und am 1. Pfingsttag konnten wir den „Sinchor des Stuttgarter Turnerbundes“ unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Karl Kromer im Stadtpark begrüßen, wo die modernen Stuttgarter Sänger ein Abendkonzert veranstalteten, welches wie selten, einen massenhaften Besuch aus allen Kreisen der Bevölkerung anwies. Der Name Kromer hat in Jahr und in seiner Vaterstadt, ja in ganz Baden und Deutschland in Sängertreffen einen guten Klang, ja Kromer doch der Komponist des weltbekannten Liedes: „Nach der Heimat möcht' ich wieder“. Die gesanglichen Darbietungen des 45 Mann starken Männerchors der schwäbischen Kaufstadt waren ganz hervorragend und umso anspendender, weil sie dem Born des Volksliederchages entquollen. Die Gausnummer des Abends war die Programmnummer „An der schönen blauen Donau“, Walzer von Strauß, mit Chor und Orchesterbegleitung und brachte den schwäbischen Sängern enormen Erfolg. Der stürmische Beifall war grenzenlos. Auch die Stadtkapelle hatte ihr bestes gegeben und nur Vorzügliches geleistet. Die Pfingstkonzerte waren von herrlichen Konzertwetter begleitet, was Pfingst- und Konzertstimmung noch erhöhte. Jahr mit seinem einzia schönen Stadtpark hat seinen Ruf als Sängerstadt wieder alanzend bewährt. Kein vorüberziehender Wanderer sollte veräumen, den Stadtpark in seiner vollendeten Sommerpracht zu besuchen! W. D.

111er Tag in Mannheim.

Mannheim, 10. Juni. Der für die Pfingstfeiertage angelegte 111er Tag brachte Mannheim einen Massenbesuch ehemaliger Regimentsangehöriger. In den Abendstunden des Samstag sammelten sich die bis dahin eingetroffenen 111er und zogen in geschlossener Zuge zur „Landlust“, wo sich bald ein kameradschaftliches Treiben entwickelte. Der Vorsitzende des Mannheimer Ortsvereins richtete herzliche Begrüßungsworte an die Gäste. Der Sonntag vormittag war der Ehrung der Gefallenen geweiht. Am 10er Denkmal, sowie am Denkmal der 111er, fernar auf dem Ehrenfriedhof und dem israelitischen Friedhof fanden Kranzniederlegungen statt, bei denen die Sprecher tiefempfundenere Dankesworte für die Opfer des Weltkrieges fanden. Den Höhepunkt der Wiedersehensfeier bildete ein Festbankett im Ridelungssaal, der die Regimentsangehörigen in großer Zahl vereinigte. Die Festrede, die von Musikvorträgen und gesanglichen Darbietungen unrahmt war, hielt Rechtsanwalt Steinel-Pforzheim. Die in naher Zukunft erfolgende Befreiung der besetzten Gebiete verpflichtete die 111er zu verantwortungsvoller Mitarbeit am Wiederaufstieg des Vaterlandes. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten und das Vaterland, dem das begeistert gesungene Deutschlandlied folgte. Der 1. Vorsitzende des Mannheimer Ortsvereins, Dueren-a-ä-j-e-r, nahm im Verlaufe des Banketts eine Reihe von Ehrungen vor. — Nach der Delegiertentagung des Regimentsverbandes am Pfingstmontag und einem Standkonzert am Friedrichsplatz fand nachmittags um 2 Uhr ein Festzug der Festteilnehmer statt, an den sich ein Volksfest auf den Neumiesen anschloß. Den Abschluß der Feier bildete ein großer Zapfenstreich mit Illumination der Gartenanlagen.

In ein Auto hineingefahren.

Ein Todesopfer.

ld. Bursheim, 9. Juni. Ein schweres Autounglück ereignete sich Pfingstmontag vormittag gegen 10 Uhr. Eine Gruppe Radfahrer, die auf einem Ausflug von Speyer herkam, begegnete einem Mercedeswagen. Aus bis jetzt noch ungeklärter Ursache fuhr eine Frau aus der Gruppe heraus und direkt in den Wagen hinein. Die Frau trug so schwere Verletzungen davon, daß sie nach Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. Der Chauffeur kam mit leichteren Verletzungen davon, dagegen wurde der Wagen sehr stark demoliert.

Tödlicher Verkehrsunfall.

ld. Mannheim, 9. Juni. Am Pfingstsonntag abend stieß ein Personenzugswagen an der Kreuzung der Kreiswege zwischen Käferal und Feudenheim mit zwei Radfahrern zusammen. Dabei wurde der eine, ein 19jähriger Schüler, durch den Anprall auf die Windwischscheibe geschleudert und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb.

Schweres Unwetter im Wiesental.

ld. Birsach, 9. Juni. Ein schweres Unwetter ging am Pfingstsonntag abend zwischen 5 und 6 Uhr über dem Wiesental nieder. Besonders schwer wurde die Dörfchaft Tamringen bei Birsach heimgesucht. Auf der alten Landesstraße schoß das Wasser als reißender Bergab zu Tal, Schutt und Geröll mit sich hinwegschwemmend. Das Wasser grub 70 bis 80 cm tiefe Rinnen in die Straße und riß vielfach die Pflastersteine aus dem Boden heraus. Zement, Kies und Holz, die vielfach vor den Häusern aufgestapelt waren, wurden von der Gewalt des Wassers mitgerissen. Die Wasserablaufgräben wurden bis zu 1,70 Meter tief ausgeschült. Die ganze Straße ist gesperrt. Noch um 12 Uhr nachts ergoffen sich ganze Wäde über die Straße nach dem unteren Dorf hinunter. Die Fundamente des im Bau befindlichen neuen Wasserreservoirs wurden vollkommen eingedrückt.

Schweres Gewitter am Rhein.

ld. Lichtental (bei Kehl), 7. Juni. Ein schweres Unwetter hat Lichtental und das untere Danauerland heimgesucht. Ueber eine Stunde lang tobte das Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen. Da und dort war auch leichter Hagelschlag zu beobachten. Alle Straßen standen in kurzer Zeit unter Wasser, so daß der Verkehr mit Booten aufrecht erhalten werden mußte. Der Schaden an den Gartenerträgen lud am Obst ist enorm. Auf den Feldern liegt die Winterfrucht allig verischlammt. Zahlreiche Bäume im Ort und auf der Landstraße wurden entwurzelt oder abgeknickt.

Neuer Höhenweg. Der Bad. Schwarzwaldverein hat die an den kommenden Pfingsttagen sicherlich viel begangene, durch das Kniebisgebiet führende Höhenwegstrecke Alexanderischanz-Zuffucht durch Neubau eines Waldweges unter der Leitung von Vorsthat Grether in Bad Peterstal teilweise umgelegt. Das unmittelbar am badischen Grenzpfahl bei der Alexanderischanz befindende neue Wegstück führt unter Vermeidung des Abtles zur wilden Reuch einerseits, der staubigen und sonnigen Autostraße andererseits, fast eben durch den Wald, teilweise mit hübschen Ausblicken. Der neue Weg ist als Teil des Höhenwegs I (Pforzheim-Basel) bereits mit dem bekannten roten Höhenwegshomben markiert worden.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.

Vom 18. bis 20. Juli findet in Freiburg i. Br. die 56. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt. Mit dem Festabend in der städtischen Festhalle wird eine Feier zum 50jährigen Bestehen der Section Freiburg verbunden. Vorgelesen sind Rundflüge über Freiburg, und den Schwarzwald, Wanderungen in die Gegend, ins Berner Oberland, zum Säntis-Altmann, ins Rhätikon und Autofahrten in den Schwarzwald.

Badischer Kriegerbund.

Der 44. Landesabgeordnetentag fand am 31. Mai und 1. Juni in Karlsruhe, der altbadischen Bundesfestung und ehemaligen Garnison, statt. Unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten, Generalmajor a. D. Ullmann, wurde eine aus 17 Punkten bestehende Tagesordnung erledigt. An den Beratungen nahmen das Präsidium, 38 Gauvorsitzende, sowie Vertreter der örtlichen Behörden und auswärtigen Landesverbände teil.

Neu: MAGGI'S Bratensoße

1 Würfel für 15 Pfg. ergibt 1/4 Liter vorzügliche Soße.
Nur kurze Zeit mit Wasser zu kochen.



Resi-Lichtspiele

Waldstr. 30, Tel. 5111

Ab heute eine Groß-Tonfilm-Operette

der Joe-May-Produktion der Ufa.

LIANE HAID
GUSTAV FRÖHLICH

In diesen herrlichen Ton-Film, ebenso zu Herzen gehend, wie von lebenssprühender Lustigkeit, sollten Sie auch Ihre Kinder mitnehmen.



Der unsterbliche Lump

Heute Premiere
Für die Abendvorstellung sind ein Teil der Logen bereits vergriffen.

nach der gleichnamigen Operette

Manuskript: Robert Liebmann und Karl Harlt.
Produktionsleitung: Joe May. Regie: G. Ucicky.
Musik: Ralph Benatzky.

In den Hauptrollen:
Liane Haid ergreift als unsterbliche Idealtyp eines prächtigen herzigen Alpenmädchens.
Gustav Fröhlich erregt als unsterblicher Lump durch die Innerlichkeit seiner Darstellung.

H. A. von Schlettow

Carl Gerhardt, Fritz Greiner, Karl Platen, Paul Hörbiger, Falkenstein und der weltbekannte Münchener Humorist Ferdinand Weiß, genannt: „Weiß Ferdi“.

Ein neuer deutscher 100%iger Ton- u. Sprechfilm.
Es ist die zu Herzen gehende, bittersüße Geschichte einer großen leid- und freudvollen Liebe. Es ist ein echtes Volksstück aus den Alpen, durchwoben von schönsten Volksliedern, von den Klängen jauchzender Jodler, von Spiel, Gesang und Tanz. Es ist ein mitreißendes Werk, das durch die geniale Erfindung des Tonfilms echtes, unmittelbares Leben wiedergibt. Bunt, vielseitig und großartig sind die Szenenfolgen, sind die Schauplätze des Films, und einfach, schlicht, naturhaft seine Menschen.

Es wird im Interesse des Publikums gebeten, die Anfangszeiten einzuhalten.

Kassenöffnung
Ab heute Wochentags 3.30, Anfang 4.00 Uhr
Sonn- u. Feiertags 2.30, Anfang 3.00 Uhr
Beginn Beiprogramm 4.00, 6.20, 8.45 Uhr
Beginn unsterbl. Lump 4.40, 7.00, 9.30 Uhr

TIETZ Stoffe

Modegerecht — billig und gut

Washstoffe

- Waschmusseline bedruckt Mtr. 78-7 **48.7**
- Wasch-Kunstseide bedruckt, große Musterwahl Meter 98-7 **68.7**
- Toile rayé für das Sportkleid, Kunstseide, Meter 1.45 **1.25**
- Einfarb. Kleiderkunstseide großes Farbensortiment, ca. 90/95 cm br. Mtr. 2.60 **1.90**
- Schweizer Voll-Voile neue Druckmuster, ca. 100 cm breit Meter **2.75**
- Bemberg Qual.-Wafchkunstseide in hübschen Farbzusammenstellungen Meter **2.90**
- Bemberg-Kunstseiden-Voile aparte Muster Meter **4.90**

Wollstoffe

- Woll-Musseline schöne, moderne Druckmuster Meter **1.45**
- Woll-Musseline assort. Druckmuster, ca. 80 cm breit Mtr. **1.75**
- Tweed-Noppé ca. 70 cm breit Meter **1.50**
- Natté u. Woll-Crêpe de Chine neue moderne Farben Meter **1.95**
- Tweed-Noppé ca. 100 cm breit, für das mod. Sportkleid Meter **4.25**
- Georgette Fresco ca. 100 cm breit, für das praktische Straßenkleid Meter **4.50**
- Georgette caré neue moderne Farben, ca. 100 cm breit Mtr. **4.90**
- Tweed reine Wolle, ca. 130 cm breit, für Sportkleid Meter **6.90**

Seidenstoffe

- Foulard reine Seide, ca. 90 cm breit, in aparte schönen Dessins Mtr. **3.50**
- Toile de soie reine Seide, ca. 80 cm breit eleg. farbige Streifen Mtr. **5.90**
- Crêpe Chiffon reine Seide, ca. 100 cm br. 10-fach Musterzeichn. Mtr. **6.50**
- Crêpe marocain bedr. ca. 95/96 cm br. in dez. Must. Mtr. **6.90**
- Crêpe de Chine reine Seide ca. 100 cm breit, neue moderne Druckmuster Meter **7.90**
- Tweed-Sporting reine Seide Mtr. **8.75**
- Crêpe Satin bedr., reine Seide, ca. 100 cm breit, für das vornehme Nachmittagskleid Mtr. **9.80**
- Imprägn. Regenmantelseide ca. 120 cm breit, la. Qualität Mtr. **9.75**

Sprechende Ullstein-Schnittmuster Vogue-Schnittmuster

Stoff-Ausstellung in 5 Schaufenstern.

Unsere Sortimente in Futterstoffen werden Sie überraschen!



Badisches Landestheater

Dienstag, 10. Juni.

Vollstündige

1. Juni-Vorstellung.

Die andere Seite.

Drama von Scherriff.

Regie: Baumhach.

Mitwirkende:

Dahlen, Gemeinde

Graf Merl, Auf

Globke Müller Brüder

Schulze, v. d. Frensd.

S. Richter, Bühnen

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Bretle A. (10.70-5.00).

Der 4. Platz ist für

den allgemeinen Verkauf

freigehalten.

Mi. 11. 6.: Der fidele

Diener, So. 12. 6.: Ein

Wasserball, Di. 13. 6.:

Die andere Seite, Sa. 14. 6.:

Jungen, So. 15. 6.:

Saum erlitten; Der lustige

Kriegs, Mi. 16. 6.:

Die andere Seite.

Volksbühne

Blau abholen!



Roggenbrot-Werbeveranstaltung

statt

im Benehmen mit der Bad. Landwirtschaftskammer,

Freien Bäckereiunion Karlsruhe,

Karlsruher Milchzentrale G. m. b. H.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Kostproben von Roggenbrot mit Butter oder Käse werden

verteilt (Tee). Eintritt frei!

Mittwoch, den 11. Juni, 16-18 1/2 Uhr:

Nachmittagskonzert

des Gemeinschaftsorchesters.

Einige abrauchte

Pianos

werden billig abgeben.

V. Schweitzer,

Planolager,

Erbsengasse 4.

Einladung für alle Hausfrauen!

Mittwoch, den 11. Juni, nachm. 4 Uhr, findet in der Glashalle des Stadtgartens eine

Roggenbrot-Werbeveranstaltung

statt im Benehmen mit der Bad. Landwirtschaftskammer, Freien Bäckereiunion Karlsruhe, Karlsruher Milchzentrale G. m. b. H.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Kostproben von Roggenbrot mit Butter oder Käse werden verteilt (Tee). Eintritt frei!

Mittwoch, den 11. Juni, 16-18 1/2 Uhr: Nachmittagskonzert des Gemeinschaftsorchesters.

Einige abrauchte Pianos werden billig abgeben. V. Schweitzer, Planolager, Erbsengasse 4.

Börsen-Fachmann

mit 40jähr. Praxis erteilt Hinweise durchaus seriöser Art bezgl. chancenreicher Transaktionen bei gleichzeitiger sachgemäßer Überwachung besterhender Arrangements.

Blumenthal, Berlin W. 30
Neue Winterfeldstr. Nr. 23

Amtliche Anzeigen

Bergebung von Kabelarbeiten.

Wir haben zu vergeben:

1. Die Herstellung und Wiedereinführung von etwa 5 km Kabelarbeiten von Stadtrischen Elektricitätswerk nach der Fabrik Vogel & Bernheimer in Maxau.

2. Die Einlegung und Abdeckung eines Hochspannungskabels 3 x 50 qmm für 20 000 Volt Betriebsspannung und eines Stahlgabens 6 x 0,8 qmm in den gleichen Gräben.

Nähere Bedingungen und Auskunft erteilt die Betriebsabteilung für Elektricität, Kaiser-Allee 11.

Eine Begehung der Strecke wird auf Dienstag, den 17. Juni 1930, vorm. 9 Uhr, ab Elektricitätswerk festgesetzt.

Angebote mit Kennwort „Kabelarbeiten“ sind bis Dienstag, den 24. Juni 1930, vorm. 11 Uhr, Kaiser-Allee 11, Verwaltungsgebäude III, Zimmer 1, einzureichen.

Karlsruhe, den 10. Juni 1930.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektricitätsamt.

Zwangsverfeigerung.

Mittwoch, den 11. Juni 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich im Landhof, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern:

1. Warenkasten, ein Ledentisch, 1 Regal, 1 Schreibtisch, eine Schreibmaschine, ein Motorrad, Motor, Sofa, 1 Bilderstanz, 6 Holzgemälde, 2 Vertikale, 1 Trumeau, 1 Buffet, 1 Bodenleuchte, 1 Kastenstanz, 1 Appareat, u. a. m. S. a. r. t. u. n. e. den 10. Juni 1930.

Meier, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Vorholzstraße 21 herrschaftliche Wohnung

Erstgeschoss, 7 Zimmer, große Küche, Glasveranda, Gartenanteil sofort od. 1. Juli zu vermieten. Zu erf. 3. Stod. Telefon 3498.

Herrenrad? Näb. Angaben unter Nr. 2704 an das Tagblattbüro.

Eisener Treppentreppe, 3 m la., evtl. Wendeltreppe, sof. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2646 i. Tagblatt.

Zu verkaufen: Moderne Küchen weiß u. natur lackiert. Reformküchen nur preisw. u. formtöne Modelle bei J. Riermann, Herrenstraße.

Damenfriseur Salon neuzeitig eingerichtet, Geschäft in erst. Lage mit guter Kundenschaft wog. Unfall sofort zu verk. Näheres bei Vinder & Meiser, Karlsruhe, Kriegsstr. Nr. 173. Tel. 7076.

Schweres, eisernes Buffet Markt 210. Möbelhaus Freundlich, Kronenstr. 37-39.

Ein guter stummer Film mit erstklassiger musikalischer Illustration wird immer erfolgreich sein! So auch

Der Günstling von Schönbrunn

mit Lil Dagover Iwan Petrovich

Die „Badische Presse“ schreibt: „Es sind reizende Bilder aus vergangenen Zeiten... Petrovich... Dagover... haben es verstanden, durch glänzendes Spiel dem Film einen Wert weit über das Durchschnittsmaß zu geben.“

UNION-THEATER

Anfangszeit: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Flugzeug- u. Zeppelin-Modelle, Flugpostmarken aller Länder usw.

zeigt der Karlsruher Luftfahrt-Verein E.V. im früheren „Kaffee des Westens“ am Mühlburger Tor. Geöffnet täglich von 11 bis 20 Uhr.

Eintrittspreise: Erwachsene RM. 0.50
Erwerblose und Schüler RM. 0.30
Kinder RM. 0.10

Offertiere aus meiner neuzeitl. eingerichteten Molkerei feinste

Güßrahm-Butter

(Zeuchter) in 1/2 u. 1/4-Pfd.-Stücken, das Pfd. zu 1.60 Mk. gegen Nachnahme ab hier. Die Rohwaffer, Pfälzendorf (Baden), Telefon 356.

Achtung zu Sommerpreisen!

Wer feht seinen Winterbedarf in Brennholz einbüßt, spart viel Geld. Wir liefern Zapfen u. Buchen gesägt u. gewalt, oienfertig, gut trocken, d. Mtr. zu 1.80 Mk. Ständelholz 30 Bündel 5/4 frei Haus Karlsruhe u. Umgeb. Veräume niemand diese Gelegen. Schöry & Co., Palsbühl, Turmshelm (Baden).

BECKO

das Nihilolmittel zur vollständigen Ausrottung von Schwaben, Mücken, Grillen, Ungeziefer, Verdicht., Anhalt & Ödtkern, Karlsruhe, Herrenstr. Nr. 6. Telefon 5791.

Kapitalien

Hypotheken Häuser

vermittelt August Schmitt

Hirschstr. 43
Telephon 2117
-Gegr. 1879-

Es kommt DIE SOMME

Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Pianos Natur-Weide-Tafelbutter

mehrere gebrauchte, schöne Instrumente, empfiehlt unt. Garant. von 550 Mk. an

Heinr. Müller, Klavierbauer, Schützenstraße 8.

Gebr. Möbel

Büfelformde in Marm. 65.-
al. Nachtlisch m. 10.-
Büfelform, 2teil. 50.-
Sofa 25.-
Möbel, 180 brt. 175.-
Vertiko 65.-
Möbelhaus

Maier Weinheimer

82 Kronenstr. 82.

PIANO

saum überpfeilt, bereits neu, zu dem faunend billigen Preis von 680,- zu verkaufen.

Stöhr,

Blasstr. 30, Ritterstraße Nr. 30.

Schlafzimmer

Belüftig, 10-12 Uhr. Ditto, Sackstraße 3.

Nähmaschine

für Schneider zu verk. Dirscht, 40. III.

Bell., wenig geb. Horron-Kle der. Maharbeit f. jede Größe f. bill. abs. Zahnagstr. 53 a II.

Schränke

2- u. 3tür. eich. u. pol. kaufen Sie billig bei Othmann, Zähringstraße 29.

Es kommt DIE SOMME

Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm

Es kommt DIE SOMME Der gewaltigste und größte Kriegsfilm